

Y d
2875



73a
7.



Y d
2875

Klage- vnd Bußpredigt/

Über den Erbarmlichen

Zustandt vnserß geliebten Vaterlandes / des
Churfürstenthumbs Sachsen / vnd dann insonderheit / den
Elenden vnd jämmerlichen Zustandt des Städtlins Nie-
meck / beschreibende / welches den 26. Novembr. abgelauffe-
nen 1644. Jahres / bey auffbruch der Schwedischen Völ-
cker / jämmerlich / sampt der schönen Kirchen / halben Pfarr-
vnd ganser Cappelan Wohnung / biß vff wenig
Häuser in Brandt gesetzt worden /

Gehalten in Niemeck / vff der abgebrandten
Kirchstädte /

Von

David Schmidt / Pfarrern daselbst.

Plal. 71, vers. 20.

Du leßest mich erfahren viel vnd grosse Angst /
vnd machest mich wieder lebendig / vnd holest
mich wieder auß der tieffe der Erden herauff.

Wittenbergk / Gedruckt bey Johan Haken.

ANNO. M. DC. XLV.

Denen WohlEhrenvesten Vorachtbarn Wohlgelahr-
ten/ Wohlweisen/ auch Eibarn vnd Nam-
hafften Herrn/

H. Nicolao Fugmanno, Churf. Durchl. zu Sachsen
Wohlverordneten Amptschöffer / der Ambter Belzig
vnd Rabenstein.

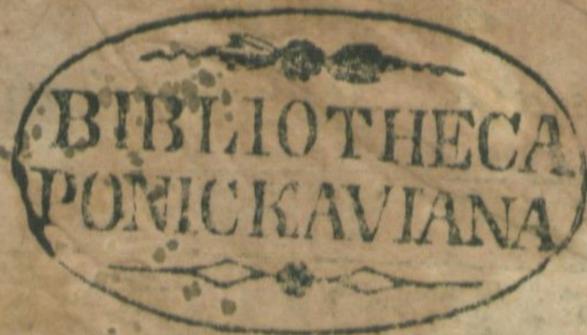
H. Augusto Blumen, Churf. Durchl. zu Sachsen
Wohlverordneten Ambschreiber jeko erwehneten
Ambter.

H. Christian Bierischen / }
H. Peter Blonsdorffen / } Wohlverordneten Bürgermei-
H. Paul Kottstocken / } stern in Niemeck.

H. Martin Blonsdorffen/ Wohlverordneten Ambs-
Richtern daselbsten /

vnd

Den andern Herrn des Raths daselbst ingesampt,
Meinen insonders großgünstigen Herrn/ Respectivè, Ge-
vatern / Schwägern / vnd werthen Freunden/
offerirt diese Predigt/ der Autor.





I. N. J.
P R O E M I U M.

In die schöne Stadt Jerusa-
lem sambt dem Tempel war abge-
brandt vnd aber Gott der Jüden
sich wieder erbarmete / sie ließ wieder aus ih-
ren Exilio in ihr Vaterlandt kommen / war
ihre vornembste sorge / Wie der Gottesdienst
wieder anzustellen? So gar ob schon der Tem-
pel zum steinhauffen gemacht / Sie dennoch
Gott seine ehre nicht entziehen wollen / sondern
vff der breiten gassen zu Jerusalem zusammen
gekommen / doselbsten Predigt gehöret / vnd al-
so wahre Busse gethan. Nehem. 8, 1. Wie-
wohl nun solcher Gottesdienst vff der gassen
gehalten / nicht ohne vergiessung vieler Thrä-
nen wirdt verrichtet sein worden / ist er doch
Gott dem HErrn lieb vnd angenehme ge-
wesen. Wir haben / Geliebte im HErrn / erle-
bet / dz wie jeko vor 100. Jahren weniger zwen
vnd eteliche Monat / vnser Städtlein domals

von den Hispaniern abgebrandt / Also an ver-
 gangenen 26. Novembr. abgewichenen 1644
 Jahres gleicher gestalt geschehen von den
 Schwedischen Völkern : Von welchen wir
 nicht alleine / wie zuvor öfters / also auch vn-
 längsten ins Elendt gesetzt zwölff Wochen-
 lang / sondern auch / welche vns abgebrandt
 unsere Kirche / geistliche Häuser sambt andern
 Hausern / welches zubeweinen vnd zubekla-
 gen ! Es hat vns aber Gott lufft gemachet /
 das wir wieder sein heimgezogen : Thun dahe-
 ro wohl dz wir sämbtlich diß lassen unsere vor-
 nemste sorge sein / ob schon / die Kirche in bran-
 de auffgangen / wie der Gottesdienst wieder
 zubestellen ? Denn istis Gott gefellig gewesen /
 daß die Jüden vnter blossen Himmel den Got-
 tesdienst verrichtet / vnd Predigt gehöret / so
 wirdts Ihm auch nicht mißfallen / wann wir
 vff der Branstädte unserer lieben Kirchen die-
 se unsere Klage- vnd Bußpredigt verrichten.
 Wollen vns derowegen für Gott demütigen /
 für arme Sünder erkennen / vmb Hülffe vnd
 beystandt des Heiligen Geistes im Nahmen
 Jesu Christi ersuchen / vnd miteinander be-
 ten ein g'äubiges Vater vnsere.

TEX.

TEXTUS.

Esai. 1. v. 6. 7. 8. 9.

Das ganze Haupt ist krank / usq;
gleich wie Gomorrha.

EXORDIUM.

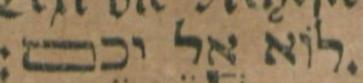
Der Jeremias den erbärmlichen
vntergang des Königreichs Juda / vnd
insonderheit der herrlichen Stadt Jeru-
salem vnd des schönen Tempels daselb-
sten erlebete / führet Er die abgebrandte
Stadt vnd den Tempel gleichsam redend ein / vnd saget in
ihren Nahmen also: Euch sage ich allen / die ihr fürüber
gehet / schawet doch vnd sehet / ob irgend ein schmerz sey /
wie mein schmerzen / der mich troffen hat. Thr. 1. 12.
Diese Wort werden von einen so / von andern so außgele-
get. Etlliche legen sie aus /

I. Commonefactive. Warnungsweise; Also: Lasset
euch ihr vorüber reysende vnsern schaden flug machen /
bessert euch / daß ihr nicht in gleiches vnglück gerahet.
Ist fein geredet. Denn GOTT ist kein anseher der Per-
sonen Act. 10. Wer böses thut / bleibet nicht vngestraftet.
Psal. 5. Daher die / so gestraftet sind / sollen vnserre Bus-
prediger sein / do wir gedencen sollen es werde vns auch
so gehen / wo wir nicht werden Frömmen werden: Wie

Christus saget / Luc. 13. 2. Weinet ihr / das diese Galileer für allen Galileern Sünder gewesen seind / dieweil sie das erlitten haben? Ich sage nein / sondern so ihr euch nicht bessert / werdet ihr alle auch also ombkommen. Etliche legens aus.

Johan.
Gerhard.
In postil-
lo Salo-
mon. p.
m. 506.

II. Imperativè. Gebots weise / Also : Attendite , videte ô prætereuntes ! Schawt doch vnd sehet Thr. 1. 12. Nehmets in acht / sehet her wie es vns gangen ist : Sehet / die schöne Stadt / darinnen waren 431. Collegia / in welchen die Göttliche vnd Menschliche weisheit bißhero gelehret / ist verbrandt / Sehet das Wunderbare gebäude des Tempels / die schöne Burg Sion / vnd alle schöne gebäude sind verbrandt. Sehet aller Schmuck ist dahin / Die Jünglinge erwürget / die Kinder verhungert / Es ist aller Jammer ober vns gekommen ! Etliche legen aber diese Wort aus.

III. Interrogativè & desiderativè : Frage- vnd Wunschweise. Also : Gehets euch dann nicht an ihr vorüber reysende? habt ihr dann gar kein mitteleiden mit mir / das ich so verstorret bin? Gehet ihr dann alle fürber ohne Condolenz vnd mitteleiden? Ach habet doch mitteleiden mit mir ! Vnd diese erklerung scheint dem Text die Reheste zu sein. Denn in der grundsprache stehet :  Non ad vos? Gehets dann euch nichts an. Ja ich weiß / werdet ihr anders mein Elend beherrigen / ihr werdet bekennen müssen / es sey ein solch Elend / so zuvor nicht erhöret / niemals erfahren / daher werdet ihr ja zu Condolenz bewogen werden ! Vnd / Geliebte / es ist ein feiner Christlicher gebrauch mit Elenden Leuten mitteleiden haben. Weinet mit den weinenden

Rom.

Rom. 12. Seid allesampt mitleidig / brüderlich Barmherzig. 1. Pet. 2. Exempel. Do David erfur / daß Ziflag mit Feuer verbrand war / weinete Er sambt seinen Männern / daß Er nicht mehr Weinen konte. 1. Sam. 30. v. 3. seqq. So weinete Christus / do Er sahe / wie Jerusalem würde verstorret werden. Exc. 19. So weinete Scipio Africanus, do Er sahe die schöne Stadt Carthago in Feuer vnd Rauch auffgehen. So weinete Julius Cæsar / do Er erfur / wie so groß vnglück Pompejus M. gehabt hatte. Vnd es ist aller Christen art / mit Nothleidenden Leuten mitleiden haben / mit ihnen weinen vnd trawren. Denn ob schon viel schadenfroh gefunden werden / so da lachen / wann die Frommen weinen. Johan. 16. Welche sagen / da da / Psal. 40. 16. So finden sich allzeit hingegen fromme Herzen / so herzkliches mitleiden mit betrübten vnd betregten Leuten haben / vnd thun auch wohl daran. Allein wir müssen zur sache eilen! Ihr wisset / Geliebte / was an vergangenen 26. Novembr. abgelauffenen 1644. Jahres vns wiederfahren; Wie vnser schöne Kirche verbrandt / wie darnebenst auch die Geistlichen Häuser mit her müssen halten / So / wie das Ampt Haus / zween Bürgermeister Häuser / vnd andere feine Häuser / an der zahl 46. zusammen / abgebrandt; Also / das nunmehr / nach den dreyfachen Brande (do in ersten / 1631. 16. Häuser / in andern / 1638. 41. Häuser / in jetzigen 1644. wieder 46. Häuser / sambt ställen / scheunen vnd zugehörungen drauff gangen) nicht mehr / dann ettliche vnd 30. kleine / zerbrochene / zer Schlagene Häuser von diesen feinen Städlein noch vbrig. Vnd haben doch noch keine Ruhe. Hier mag
vns

$$\frac{1}{2} \cdot 3$$
ref.

vnser abgebrandter Orth auch wohl klagen / vnd wir mit ihm ingesampt: Wil dan Niemand mehr mitleyden mit vns haben? will sich niemandt vnser vielfältigen Raub- vnd Brandschäden lassen zu Herzen gehen? O ihr durch reysende Rauff- vnd Handelsleute / Sehet doch wie Elende es in vnsern Niemeck lieget. Die Kirche ist verbrand / die geistlichen Häuser sind meistens verbrandt / Ja das ganze Städtlein ist nun fast gar abgebrandt! Ist dann niemand da / der mit vns weinen wil. Ist Niemand da der vns helffen wil / ein gut Wort für vns / bey der Hohen Obrigkeit / einlegen wil? Nun wolan / wollen sie nicht mit vns weinen / vnd weinende vnser noth GOTT klagen / Er wird sich vnser erbarmen / mitleyden mit vns haben / dann Er ist ein Barmherziger GOTT. Alleine wir müssen zusehen / das es nicht Crocodil thränen / nicht Weiber / nicht Kinder Thränen / sondern rechte Bußthrenen sein; So werden wir GOTT erweichen / das Er sich vnser wird erbarmen vnd vns helffen. Zu dem ende seind wir an dieser Brandstelle zusammen kommen / eine klage- vnd Bußpredigt abzulegen vnd anzuhören / darzu vns abgelesener Text schönen anlaß giebet / darauf wir auch ewre Liebe wollen drey pünctlein vortragen / anhörende:

I. Analogam temporis paritatem.

Wie vnser zeit eben solche Jammerzeiten sind / wie sie gewesen zu zeitn Esaias.

II. Paritatis Caussalitatem.

Was Ursache sey / das wir so Elende Zeiten erlebet haben?

III. No-

III. Nostram qualitatem.

Was zu rathen / daß wir mögen der bösen
Zeiten loß werden? G. Gott gebe gnade vom Him-
mel darzu / vmb Christi willen / Amen!

DE PRIMO.

Wohl saget König Salomon Eccl. 1. 9. Was ist
das geschehen ist! eben daß hernach geschehen
wird? vnd v. 10. Geschichte auch etwas; davon
man sagen möchte / sihe daß ist New? Denn es ist vor
auch geschehen in vorige zeiten / die vor vns gewesen seyn.
Zeiget hier mit an / Wie es vormals zugegangen in der
Welt / so gehet es noch zu / vnd werde auch in fünffteigen
so zugehen / so lange die Welt stehet. Wie nun vormals
Gott die Sünde der Menschen mit Kriege / Raub / brand
gestraffet / so thut er noch. Vnd wie er daß Königreich
Juda (das wir ad speciem gehen) vmb der Sünde wil-
len gestrafft mit Feinden / mit Raub / brand etc. So straffe
er an iho auch vnser geliebtes vaterland / ja hat gestrafft
vnser liebes Niemeck mit Raub brand / vnd andern plagen
mehr. Sehen also balde / das vnser zeiten eben solche
samerzeiten sein / wie sie gewesen zur zeit Esaias des Pro-
pheten. Sie sind aber jenen zeiten gleich in nachfolgen-
den stücken / Als:

I. Quoad Regionis desolationem. Weil an ieho vnser
Land eben so verwüstet / wie das Jüdische Land domals
verwüstet war. Davon saget der Text: Ewer Land ist
wüste. Esai. 1. 7. Das Königreich Juda war ein schönes

B

Land;

Land; ein Land /do Oele/ Most/ Korn/ viel Silber vnd Goldt innwar. Os. 2. 8. ein Land/ dorinne Hönig vnd Milch flos. Exod. c. 3. 8. das ist: Do alles was zur Nothturfft vnd zur lust dieses Lebens von nöthen/ reichlich zu finden. Ein Land/ do Brunnen/ bäche / Seen inne waren/ ein Land/ do Weizen/ Gerste / weinstöcke/ feigenbäume inne warē/ ein Land do Erß inne/ ja alles vollauff inne war. Deut. 8. 3. seqq. Dieses schöne Land ward domals von Feinden wüste vnd öde gemacht: Desß diß Königreich hatte viel Feinde; Die Syrer / Idumeer/ Philister Assyrer / Chaldeer/ vnd andere mehr:

(1.) Die Syrer hatten einen immerwährenden groll wieder das Land Juda/ weil König David/ als Landesfürst/ einmal ihrer geschlagen 22000. Man. 2. Sam. 8. 5. Widerumb 18000. Mann 2. Sam. 8. 11. Mehr ihnen erwürget 700. wagen vñ 40000 Reuter. 2. Sam. 10. 18. mehr inen abgeschlagen 100000. Man fußvolet auff einē tag 1. Reg. 20. 29. Vmb dieser Ursache waren sie den Jüden spinne feind/ Coniungireten sich mit den Chaldeern wieder die Jüden in Lande Juda Jer. 35. 11. schadeten ihnen wo sie nur kontē. Ezech. 26. 57. bis dis schöne Landt wüste ward.

(2.) Die Idumeer/ waren zwar der Jüden Bestern/ von Esau herkommende/ den Bruder Jacobs; weil sie aber König David bezwungen/ Krieges Volck in ihr Land legete. 2. Sam. 8. 14. Waren sie der Jüden erste Feinde/ schadeten ihnen mit Mord/ Raub/ verrätheren etc. wie sie nur konten. Obadio v. 5. seqq. trugen gegen die Jüden eine ewige Feindschafft. Ezech. 35. 5.

(3.) Die Philister waren auch der Jüden abgesagte Feinde/ weil König David auch sie offters geschlagen/ Ihr

Wiehe

Diehe ihnen hatte weggetrieben. 1. Sam. 23. 5. Vnd do sie sich Rüsteten mit macht/ den König David/ vnd sein Land zu verderben/ worden sie von ihn hart geschlagen. 2. Sam. 5. 18. seqq. Ja weil sie auch vom Könige Hiffia hart geschlagen worden 2. Reg. 18. 8. Dahero/ wo sie nur konten/ schadeten sie den Jüden vnd ihren Lande/ Conjungireten sich wieder die Jüden mit den Arabern/ zurißten Juda/ verwüsteten das Land 2. Cron. 20. 6. sq. Von diesen vnd mehrern Feindes Völkern ward das schöne Land vnd Königreich Juda Jämmerlich verderbet/ daß es wüste ward. Ist nicht vermöge güldener Bulla/ ihr meine geliebte/ Churf. Durchl. zu Sachsen (wie auch die andern Herrn Churfürsten) Königlicher Würde? Ist nicht das Land vnd Churfürstenthumb Sachsen ein schönes Reichesland gewesen vor wenig Jahren? Ist nicht ein Land/ Reich von Brunnen/ Seen/ Bächen/ Strömen? Reich von Silber vnd goldt? Reich von vielen Silber-Bergen/ Zien/ Bleybergen/ Reich von aller hand Erzt/ reich an Fischen/ Wildpred/ reich an Korn/ Gerste Weizen/ vnd aller Handt Getreidig? Reich an Volck? Ja reich an gelehrten Männern/ an hohen vnd Fürstenschulen vnd andern vornehmen schulen? Aber anjeko/ ach Gott sey es geklaget! istis vnd heists: Ewer Land ist wüste. Es. 1. 7. Ewre Städte/ flecken/ schlösser/ Dörffer sind wüste. Weg ist im Lande die Edle beherrgte Manschafft/ weg ist Silber vnd Gold/ weg ist Korn/ Rost/ Sele/ weg ist aller Borrath; Vnd trifft vns jko alle daß vnglück das damals d. Königreich Juda betraff/ weil wir eben so große mächtige Feinde im Lande gehabt vnd noch haben/ daß Sie gehabt/ drumb wir auch müssen mit ihnen klagen

aufm Psal. 74. 22. Das Landt ist allenthalben jämmerlich verheeret. Ja auch vnser schönes Landt vmb Niemert herum / ist auch wüste / weil nicht geseet / kan auch nichts geerndet werde: vñ lest sich ansehen als wolte es gar ein wüstes Land werden vnd verbleiben. O wie trawrig gehen die Acker Leute. Jer. 14. Dann die scheunen sind verbrand / dz Korn ist weg / aller vorrath ist dahin / nichts geseet / nichts ist daher zu Erndten. O wie seuffzet das Viehe / O wie sehen die Kinder so kläglich / weil das Feuer Göttlichen Zorns alles Futter vor Sie gesamlet / auch mit verzehret hatt! O wehe / das wir so gesündigt haben!

Gleich sind unsere Zeiten ihre Zeiten.

II. Quoad Oppidorum Conflagrationem. Weil eben so wohl in vnsern Lande die Städte abgebrand sein / wie in Königreich Juda geschehen. Textus: Ewre Städte sind mit Feuer verbrand. Esai. 1. 7. Domals brandten die Feinde weg nicht allein die Dörffer / nicht allein ein Haus in der Stadt / sondern ganze Städte. Do blieb fast kein Haus keine wohnunge mehr do sich Menschen inne konten auffhalten / wie zu sehen Psal. 74. 22. Die Häuser sind zurissen: Omnes habitationes in Urbibus ex pagis direptæ & devastatæ erant, Nirgend konte man fast mehr vnterkommen / weder in Städten noch Dörffern. Ja diß Unglück gieng nicht allein vber Städte / Dörffer sondern auch vber die Kirchen vnd Schulen; Do ward alles abgebrandt. So stehet Psal. 74. 5. Das die widerwertigen in Häusern Gottes gebrüllet / vers. 8. Die Häuser Gottes abgebrandt / Ja v. 9. siehet / das sie alle Häuser Gottes abgebrandt. Do blieb keine Schule /

Synago.

Synagoga Gottes Hauß; Ja der wunderschöne Tempel zu Jerusalem ward auch mit abgebrand. 2. Reg. 25. 9. Vnd so war langst zuvor den Jüden geweissaget / daß es ihnen vmb ihrer Sünde willen so gehen würde. So stehet. Ose. 8. 14. Juda macht viel fester Städte / aber ich will Feuer in seine Städte schicken welches seine Häuser verzehren soll. Sonderlich lese man Jerem. 17. 27. desgleichen Nahum 3. 13. & 15. Siehe die thore deines Landes sollen deinen Feinden geöffnet werden / vnd das Feuer soll deine riegel verzehren. Do mußte dem Feinde thor vnd thür offen stehen / do Gott anfieng zu straffen / die thoren brennen / Sengen nach ihren willen. Do lachete Gott der bösen Kinder Ezech. 21. der Jüden wieder / in ihren Unglücke / weil sie seiner gelachet / do er langst zuvor geruffen / vnd sie nicht antworten wollen. Proverb. 1. Das ist der Sünden lohn / daß man / wenn Gott anseheth zu straffen / in seinen unglück von Gott vnd Menschen. muß verlachet werde. Wie nun aber domals im Königreiche Juda die Städte mit Feuer verbrand: So istis bishero auch in vnsern geliebten Vaterlande zugegangen. O wie manch schön Dorff / wie manch schön Schloß / O wie manche schöne / alte Stadt / ist diese Jahr ober in Feuer auffgangen. Aber ich will jetzt nichts sagen / daß viel schöner herlichen Städte vnd etliche hundert Dörffer in weniger Zeit / sambt Kirchen vnd schulen in vnsern Vaterlande verbrandt / Sondern ich will nur etwas klagen wegen vnsern feinen Städteins vnd der schönen Kirchen / welche nun in Rauch auffgestoßen. O Wolte Gott / Kleine vnd grosse könten bittere Thränen vergiessen! Ein groß Elend istis / wann ein Hauß weggebrandt wird /

denn do wird ein armer Wirth gemacht. Größer Elend ist / wann eine ganze Stadt abbrennet / den do wird eine ganze Gemeinde verderbet. Aber fürwar / daß mag wohl dz größte Elend seyn / wenn Kirchen vnd Schulen zu gleich in ferner mit auffgehen / wie bey vns leider / geschehen! Kirchen ihr meine geliebte sind (1.) Gottes Heiligthumb Psal. 74. 2. Reg. 25. Gottes Kleynodien. Wenn nun die dahin / so ist Gottes Heiligthumb dahin / so sind Gottes Kleynodien dahin daß ist ja zu beweinen. Kirchen sind (2.) Gottes Herrlichkeit. Ehr. 2. 1. Die Herzlichkeit Israel hatt er von Himmel auff die Erden geworffen. Vnd es ist auch ist eines Volcks größte Herzlichkeit / eine schöne Kirche haben / dorinne trewe Lehrer vnd Prediger haben. Daß verstand David wohl / drum bat Er daß Unum eins bitte ich vom Herrn / daß Er im Tempel möge sein / vnd der Tempel möge bleiben Psal. 27. Wenn nun die Kirchen dahin / vnd die Prediger entweder auch mit erschlagen werden / oder durch hunger versaget werden / wie bey vns zu vermuthen dz letzte / so felt Gottes Herzlichkeit dahin. Ist zu beweinen. Kirchen sind (3.) Gottes gezeldt vnd Wohnungen Ehr. 2. Wenn nun die dahin / do felt Gottes Wohnung vnd gezeldt dahin / Ist zu beweinen. Kirchen sind (4.) Gottes Ehre 3. Maccab. 2. 14. Weil darinne Gott geehret wird durch die Predigt seines Worts vnd außspendung der hochwürdigē Sacramenten. Johan 8. c. 14. Kirchen sind (5.) geheiligete Orther 3. Maccab. 2. 14. Do der Allerheiligste sein Feuer vnd Hert hat. Esa. 31. seine wohnung hat. Exod. 20. Wenn nun die dahin / also ist Gottes ehre dahin / so sind Gottes Heilige Orther dahin. Sollte diß nun nicht nasse Augen machen! Do
die Bun-

die Bundes Lade Gottes in Kriege war mitgenom-
 men vnd verlohren worden/ klagete solches des Pinehas
 Weib sehr / ja mehr / dann den Todt ihres Mannes / sa-
 gende: Die Herzlichkeit ist dahin von Israel/ dann die
 Lade Gottes ist genommen. 1. Sam. 4. Also mögen
 wir hochbetrübe Leute aneh klagen: vnser Haus sindt
 dahin / vnser Kirche ist dahin / alle vnser Grewde vnd
 wonne ist dahin! Weinet/ ihr meine geliebte / vnd weinet
 bitterlich / wir habens auch Vrsach. Doch weinet nicht
 zu sehr / tröstet euch damit / daß Gott mit vns weinenden
 mitleiden treget / vnd vns auch wieder helfen wirdt / dann
 Er nicht von Herzen die Menschen betrübet 2. Chr. 2. Sin-
 gen doch damals alle Häuser Gottes im Lande drauff/
 Ja auch der schöne Tempel zu Jerusalem Psal. 74. 2.
 Reg. 25. Noch half Gott wieder / der Tempel ward wie-
 der gebawet / vnd die Häuser Gottes in Lande worden
 auch wider gebawet. Es wirdt bey vns auch geschehen /
 Denn Gott wirdt wieder bawen / vnd zubawen vns
 mittel an die Hand geben. Zwar Menschlicher ver-
 nunfft nach hat es freylich daß ansehen als würde vnser
 Haus Gottes langsam gebawet werden. Denn wie
 die Jüden zauderten mit dem Bau des Tempels / vnd ehe
 ihre Häuser baweten Hagg. 1. So pfleget es noch her-
 zugehen / vnd ist auch vormals bey vns in Niemeck so zu-
 gangen. Bekand ist vns / daß Anno Christi 1547. an
 Himmelfahrts Tage durch die Hispanier (do Carolus
 V. Vor Wittenberg lag etc) vnser Städtlein in grund
 ist abgebrand worden / bis vff daß Pfarrhaus / vnd ein alt
 Haus vor dem Thore. Damals wehrete solcher Krieg
 umb vns herum / länger nicht denn etwa 6. oder 8. Wo-
 chen/

chen vnd die Leute hatten meistentheils behalten ihr Haab vnd guth/hatten vor sich eine schöne Erndte: Dennoch ist die Kirche allererst wieder in etwas zugebauet worden Anno Christi 1575. Die Kirchdecke / Anno 1583. Der Kirchthurm / Anno Christi 1584. vnd die Orgel / Anno Christi 1593. Also / das man ganser 46. Jahr mit endlicher reparirung der Kirchen zugebracht hatt. Was wil dann nun werden / Do die Mannschafft / die Baarschafft / vnd alle Haab vnd Gut weg ist! Allein/ GOTT ist noch so Reich als er vor gewesen! Ob nun gleich wir sehr arm worden / so wird doch daß Gottes Haub /sol anders die Welt länger stehen/wieder gebauet werden. Wenn wir nur Frömmere werden / wird der wunderbare Gott wunderbare mittel vns zur zeit vnwissend/an die Hand geben; Denn bey GOTT ist nichts vnmöglich. Zach. 8.

Gleich sind unsere zeiten jenen zeiten /

III. Quoad bonorum nostrorum absumptionem. Weil vns ebener massen unsere güter geraubet werden / wie den Jüden geschehen. Text: Frembde verzehren ewre Aecker für ewren augen / vnd ist wüste als daß durch frembde verheeret ist. Esa. 1. v. 7. q. d. Es gehet bey euch jetzt so zu/wie es im Kriege zugehet: Do mus der Haußvater zusehen/vnd kans vnd darffs nicht wehren/daß frembde seine Ochsen vnd schafe schlachten/sein Korn aufdreschen/theils verfüttern/theils zu Marckte führen: So gehets euch inwohnern im Lande/saget Esaias/vnd es gieng auch also. Do Raubeten die Syrer Edomiter/ Philister / Assyrer / vnd wer nur wolte vnd fonte Rauben /

möchte

möchte es thun/darüber nicht allein das ganze Land/arm/
sondern auch wüste ward. So gehets an jeko in vnsern
Vaterlande auch zu. Freunde/Feinde schlachten/dre-
schen/verfüttern/verderben/vnd niemand kan vnd darffs
wehren! So ist vns armen Inwohnern in Niemecck zum
offtern gangen. So ist vns vnlängsten von den Schwe-
dischen Völkern aller Vorrath verzehret/vnd die Häu-
ser in Brand gesetzt worden. Do ist auch an vns / wie
vormals bey den Jüden erfüllet worden /was **G D T**
gesaget. Deutr. 28. 50. 51. Der **HERR** wird ein Frech
Volck vber dich schicken / das wird verzehren die frucht
deines Viehes/die Frucht deines Landes /bis du vertil-
get werdest/vnd wird dir nichts vbrig lassen an Korn/
Wrost/Sele/an Früchten der Ochsen vnd schafe. Nun
mögen wir wohl mit den Jüden klagen aus dem Nehem.
9. 37. Siehe wir sind Knechte in vnsern Lande / vnser
einkommen mehret sich den Königen (den Obersten)
die du vber vns gesetzt hast vmb vnser Sünde willen/vnd
sie herschen vber vnser Leiber vnd Viehe nach ihren wil-
len/vnd wir sind in grosser Noth! Frewlich sind wir in
grosser noth. Ach wolte **GOTT** das nur **GOTT** die Bäu-
me zu Ruthen machete! Aber das Rachscherd ist noch
glenkend in vnsern Lande. O wehe das wir so gesündi-
get haben! Hier möchten Christliche Eltern in ihren ge-
dancken irre gemachet werden; Weil **S. Paulus** saget
Eltern sollen Kindern schätze samlen: 2. Cor. 12. 14. Vnd
in jekigen Krieges- vnd Brandwesen/ Haab vnd Guth
drauffgangen/wie den sachen zu rathen? Antwort: **Paulus**
wil/waß den Eltern **GOTT** was bescheret/ sollen sies
zurathe halten/ damit die Kinder auch davon etwas zu ge-

E

warten

warten haben; Doch ist zu wissen / daß nicht Geldt vnd Gut das beste Reichthumb / welches von Eltern den Kindern sol gelassen werden / sondern daß beste ist / Ein gnediger Gott vnd guter nahme / wer diß seinen Kindern hinterleffet / lest ihnen Reichthumb genug. Ob nun schon / ihr betrübte Eltern / ewer Haab vnd Gut das ihr gedachte Ewren Kindern zulassen / dahin / So wisset / so ihr sie zum HERRN aufferziehet / das ihr ihnen einen gnedigen Gott lasset / vnd so ihr Recht thut / ihnen einen ehelichen Nahmen lasset. Reichthumbs genug. Sie werden wohl fortkommen / Denn vff Krieg vnd Brand folget GOTTES Reichs Hand. GOTT wird seinen Segen gebieten / so auch sie fromb sein / das er wird zu ihnen kommen.

Gleich sind unsere Zeiten jenen zeiten.

IV. Quoad Residui contemplationem. Wann wir den Rest der Städte / Dörffer / Flecken Haab vnd Güter gegen vorigen Zustand in Friedens Zeiten halten. Text: was noch vbrig ist von der Tochter Zion / ist wie ein häußlein im Weinberge / wie eine Nachthütte in kürbs Garten / wie eine verheerte Stad. Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein weniges ließe verbleiben / so weren wir / wie Sodoma / vnd gleich wie Gomorrha. Auß dem zusehen / der Elende zustandt in Königreich Juda. Die vberbliebene Städte / Dörffer / Häuser waren zu rechnen gegen vorigen zustand in Friedens zeiten / wie (1) häußlein in Weinbergen / wie (2) Nachthütten in kürbs Garten / Ja (3) wie verheerete Städte pflegen auszusehen. Was ist nun ein klein Hüttlein gegen ein schön groß Haus? Was ist eine verheerete Stadt gegen eine vornehme wohl-

wohlerbawte Festung? Nichts. So war damals der rest im Lande wie nichts zuachten. Denn do standt ein halb Dorff/dort ein vierthel von einer Stadt/hier ein Haus/dort eine zerschlagene Hütte / Summa/ Eitel Jammer und Elend! Wir wollen hier wiederumb nicht viel reden von den erbärmlichen zustande vnser geliebten Vaterlandes/wie freylich in selbigen viel Städte Flecken/ gegen vorigen respect in Friedens zeiten/wie Hütten/wie wächter Häußlein sind: Anseho wollen wir mit wenigen beherhigen vnsern Elenden zustande vnser Städtleins Niemeck: Was ist mehr jeso darinnen / dann hier eine Hütte /do eine hütte? Es ist ein verstorret Flecken worden. Vormalß war (1.) hier in vnsern Städtlein eine Reiche Kirche; Der Herr Christus hatte sie wohl versehen; Also daß nicht allein Sechs Kirchen und Schuldiener reichlich konten besoldet werden / Sondern es blieb jeder zeit ein feiner Vorath vbrig/davon armen Leuten in Hospital/und armen Bürgern konte geholffen werden: jeso ist nicht so viel einkommens / das ein einiger Kirchendiener kan besoldet werden. So gar ist Christus auß geschedet. Vormalß (2.) War eine feine Schule allhier/daraus jederzeit gelehrte Leute kotten/die in Kirchen und Schulen mit nutzen haben können allhier gebrauchet werden: jeso sind noch 3. oder 4. Knaben vorhandē: und lest sich ansehē/als würde von Niemeckischen Kindern hinführo weder in Kirchen noch schulen zugebrauchen / keines mehr anzu treffen seyn. Summa wie (3.) Vormalß waren feine alte verstendige Leute / So müssen wir jeso klagen außm Esai. c. 3. 3. Das GOTT weggenommen habe Richter / Propheten / Eltesten / ehrliche Leute / Rätthe / etc. Und

E ij

wie

wie Er damals armuth jeden in sein Haus sandte Esa. 3. So ist auch jetzt in vnsern zerstörten hütten nichts dann armuth/Elend/Jammer vnd noth. Vnd so weiß vnser lieber G D T mores zu lernen denen/die ihn nicht haben folgen wollen Lev. 26. Deutr. 28. Vnd saget/er wolle noch weiter so thun Amos. 4. wo man ihn nicht/begegnet werde durch Buße/gebet vnd Gottseliges Leben.

DE SECUNDO.

Was ist aber nun ursache/das es vns eben so vbel gehet/wie vormalz den Jüden? Daniel giebt antwort/vñ saget c. 9. 5. wir habē gesündigt/vnrecht gethan/sind Gottlos gewesen vnd abtrünnig worden/wir sind von deinen gebotten vnd rechten gewichen. Vnd vers. 8. Ja HErr/wir/vnsere Könige/vnsere Fürsten/vnd vnsere Väter müssen vns scheinē/das wir vns an dir versündigt haben. Do specificiret der Heilige Geist durch den H. Propheten/das Könige/Fürsten/Väter/vnd jederman Ursache daran sey in Juda gewesen/das es ihnen so vbel habe gehen müssen. Solches setzet auch zur ursache vnser Text: Esa. 1. 9. 6. Das ganze Haupt ist krank/das ganze Herz ist matt. Von der Fußsohlen bis auff's Haupt ist nichts gesundes an ihn/sondern Wunden vnd Striemen/vnd eiter Beulen/die nicht geheffet noch verbunden/noch mit Oele gelindert sind. Diese wort/ob sie schon von etlichen so vnd so außgeleget werden/bleiben wir doch billich bey des Herrn Lutheri erkklärung/die zu finden Tom. 3. latin. Jenens. p. 287. Do er weist/das hier gehandelt werde/De corpore Reipublicæ Judaicæ, von der Jüdischen Regierung/wie nemblich sie

in al-

in allen dreyn Ständen vbel hauffgehalten / dahero sie auch sollen zur straffe gezogen werden. Vnd diese erklerung heissen auch gutt / (1) Das / was vor- vnd nachgeheth. Denn in allen dreyn Ständen werden sie ein Sündiges Volk genennet Esa. 1. 4. ein Volk von grosser missthat / schedliche Kinder / die den HERRN verlassen / den Heiligen in Ysrael gelestert. Dahero soll (2) wie der Text saget v. 7. Ihr Land öde vnd wüste werden. So ist (3) in Heiliger Schrift gar gebreuchlich / mit solchen verblünten Worten die stände der bösen Menschen zu beschreiben / vnd hierauff ihnen die wohlverdiente straffe anzufündigen. Denn so stehet / Esa. 7. 20. zur selben zeit wird der HERR das Haupt vnd die Haar an füssen abscheren / vnd den Bart abnehmen durch ein groß gemüetete scheermesser. Do durch das gemüetete scheermesser der König zu Assyrien zu verstehen / der solle vnd werde das Königreich Juda hart angreifen / das König vnd Vnterthanen werden die straffe hart fühlen müssen. Desgleichen stehet Esa. 8. 8. Das GOTT wolle lassen kommen starke vnd viel wasser des Stroms / nemlich den König zu Assyrien vnd alle seine Herrligkeit / das sie vber alle ihre bäche fahren / vnd vber alle vfer gehen / vnd werden einreisen vnd schwemmen vnd vber hingehen / bis sie an den Halsreichen. Das ist / Der König von Assyrien werde das ganze Land einnehmen / dorinne alles verderben / wie grosse Wasserfluthen alles verderben / ja er werde auch für Jerusalem rücken / welche Stad gleichsam der Hals vnd Haupt des Landes war / vnd es geschah auch also Es. 37. Vber diß (4) so stehet hier das wortlein **EN** das nicht allein heist / principium, summum caput, etc.

Sondern es heist auch so viel / als Princeps, Capitaneus
 Ein Oberster / Fürst / Hauptman: Wie zu sehen / Num.
 14.4. Laß ons einen Hauptman / (WN) aufwerffen /
 vnd wieder in Egypten ziehen. Auß welchen allen dann
 zu sehen / das Esaias in vnsern Text wil anzeigen / das alle
 drey Hauptstände daran ursache gewesen / das GOTT so
 grausam gegen sie mit Raub / Brand / mord / verwüstung
 des Landes verfahren.

Denn da fand sich Sünde vnd Schande /

In statu politico. In Weltlichen stände der den
 Haupte vergleichen wird Regis & Magistratus malitiæ.
 Der König vnd seine beambten waren grosse Sünder.
 Da saget nun der Text: Esa. 1.6. Das ganze Haupt
 ist krank. Esaias war ein alter Prophet vnd Prediger /
 so 80. Jahr gelehret / vnd viel erfahren vnd gesehen /
 dann Er hatt gelehret vnter vier Königen / vnter den Kö-
 nige Usias / den Jothan / den Ahas / vnd Hiskias. Von
 allen vieren saget Er mit recht: Das ganze Haupt ist
 krank. Esa. 1.6.

Usias. War ein mechtiger König. 2. Cron. 26.
 bauete viel Städt: / Festungen / Thürme vnd Schlösser /
 v. 9. & 10. ein glückseliger König / zog wieder die Philister
 vnd bezwang sie v. 6. desgleichen die Araber / v. 7. es ge-
 lingete ihn alles wohl / vers. 5. Ein hoch ansehnlicher
 König. v. 8. dann Er war sehr Reich v. 10. sehr mechtig.
 Er hatte vornehme krieges-Fürsten vnd Obersten. v. 11.
 beherzte Hauptleute v. 12. Starcke vnd Manhafte
 Soldaten v. 13. dazu v. 14. Wehr vnd Waffen v. 14. Aber
 gleich wohl saget vnser Text von ihn zweyerley: Einmahl

(1) daß

(1.) Das auch diß haupt sey krank gewesen. Darnach
 (2.) Daz das ganze haupt sey krank gewesen. Das ist/ Bey-
 des der König vnd seine ganze Regierung dochte nichts/
 waren überall grosse Sänder zu finden. Denn Er/der Kö-
 nig ward wegen seines glücks Hoffertig. 2. Cron. 26. wol-
 te einen Fuß auff der Cangel / den andern in der Can-
 geley haben/ward daher ein arger Priester Feind / hielt
 alle Priester zu Jerusalem für buben etc / welches daher
 zusehen / weil den Priestern doselbsten der Heilige Geist
 selbsten das wort redet / sie Redliche Leute tituliret 2. Cron.
 26. 17. Welche doch der König hart gescholten / gegen sie
 gemurret / hefftig vff sie Zornig gewesen / sich ganz grau-
 sam gegen sie verstellet / wie das Wort **W** mit sich brin-
 get. Daher Er billich ein krank Haupt / ein grosser
 Sünder genennet wird. Die Regierung belange / wel-
 che von Fürsten / Räten / Richtern Bürgemeistern vnd
 andern beambten bestellet ward / davon saget Er recht.
 Das ganze Haupt ist krank Esa. 1. 6. Die ganze Re-
 gierung dochte nichts. Denn gemeiniglich pfleget es zu-
 geschehen / darnach sich der Herr geberet / so halten sich
 auch die Diener. Hat er lust zur erudition, / so bestleißi-
 gen sich auch dessen Diener. Ist er ein spieler / dopler / sind
 die Diener auch also / saget der Herr Cramerus super 29.
 v. 12. Prov. Ist also zuschliessen / weil der König nicht recht
 that / das auch seine Räte etc. es nicht werden haben recht
 gemacht. Denn so stehet / Mich. 3. 2. seq. Das die haupt-
 ter in Hause Jacob / vnd die Fürsten in Israel den Un-
 terthanen die haut abgeschunden / vnd das Fleisch an ih-
 ren Beinen / etc. Do halffen einander / König Fürst /
 Ambtman / wie zu sehen Mich. 7. 3. Was der Fürst
 wil/

wil/das spricht der Richter/das Er ihn wieder einen dienst thun soll. Die gewaltigen rathen nach muthwillen schaden zuthun/vnd drehens wie sie wollen. Dis war ein franck haupt.

Iothan/hatte anfangs auch gesund haupt: Das ist: Er that das dem **HERREN** wolgestel. 2. Reg. 15.33. Halff Kirchen vnd Schulen bawen vnd erhalten/denn er bawete das hohe Thor am hause des **HERN** v.31. Bawete auch Städte auffn gebirge vnd in Walde/Schlösser vnd Thurme. 2. Cron. 27. 4. Hatte auch glück dahero wider seine Feinde 2. Cron. 27. 4. seqq. Alleine auch dis haupt war ein franck haupt. Dann er schaffete nicht die höhen abe / darauff Er vnd seine Vnterthanen wieder **GOTTES** gebot Deut. 12.14. Opfferten. 2. Reg. 15. 29. Gieng auch nicht in den Tempel des **HERN** 2. Cron. 27.3. Vnd ob schon dieser König nicht so gar franck vnd böse für sich war / zog er doch ein vngheorsam Kind auff / das hernach in der Regierung desto ärger /den Ahas.

Ahas aber/der war ein recht franck haupt. Denn/ er hielt die gewel der Heyden 2. Reg. 16. 3. Ließ einen heydnischen Altar bawen/darauff er auch wider Gottes gebot/geopffert 2. Reg. 16.12. seqq. War also ein abgöttischer König / ein vngheorsamer König **GOTTE** seinen **HERREN** Esa. 7. v.10. Ein Furchsamer vnd ein vngläubiger König / Esa. 7.4. Ein sehr böser König/ein heuchler /das ichs mit einen worte gebe. Ein recht franck haupt. Vnd nicht besser waren seine Fürsten / Herrn/ Beambte/Kathe/weil sie in den bösen rath ihres Königes gewilliget/die gewel der Heyden auch angenommen.

Dis.

Hißias/der war anfangs ein gesund haupt. Denn
 Er war ein frommer König/der für seinen Gott gewan-
 delt in der Wahrheit mit vollkommenen Herzen/ vnd ge-
 than/was Gott wohlgefiel. Esa. 37. 4. seq. Alleine/
 Er ward doch auch ein krank haupt. Denn Er vertrauete
 nicht Gott zur zeit der Kriegesnoth/ sondern/ do Er
 vberzogen ward/war er allzu furchtsam/das Sünde war
 Deut. 20. 1. Gab auß furcht dem Feinde alles Silber
 vnd Gold auß den Tempel 2. Reg. c. 18. 16. seqq. Ward
 vber dis zuletzt stoltz vnd hoffertig/weisete seine Schätze
 frembden Leuten 2. Reg. 20. 13. Damit er Gott thet
 hoch erzürnen/der Ihn auch deswegen grosse straffe an-
 sagen ließ v. 14. Auch seine Fürsten vnd beambten wa-
 ren nicht die besten/ wie zusehen Dse. 6. 10. seq. Die
 Fürsten sind gleich denen/so die grenke verrucken; Ja sie
 frassen vnd sofften sich toll vnd voll Ps. 7. Von der ar-
 men Vnterthanen sawren schweiß Amos. 4. 1. seq. A-
 mos. 5. 11. Spotteten darbey der Bohren Gottes 2. Cron.
 36. Macheden liedlin von ihnen in ihren Zechen Ezech. 33.
 Da hieß es nun das ganze Haupt ist krank. Solten
 wir nun hier die Application machen in specie/Hilff lieber
 Gott/wo wolte zeit herkommen alle Sünden der Welt-
 lichen Obrigkeit zuerzehlen vnd nach Gottes Wort zu-
 straffen! Denn freylich ihre Sünden/die sie begehen/
 auch solche Sünden sein/ vmb derer willen das schöne
 Land hat müssen verwüstet werden. Dort waren Prie-
 ster Feinde/hier auch. Dort spottete man der Diener
 Gottes. Hier auch. Dort frassen vnd sofften sie/hier
 auch. Dort vertraueten sie Gott nicht recht/gaffeten
 mit ihren augen auff frembde hülffe/hier auch. etc. Je/so
 istis auch

D

istis auch

ists auch kein wunder / daß / weil gleiche Sünden in der Regierung vorgehen / auch gleiche straffe vns hat treffen müssen. Man weiß ja aus G. Dttes Wort / daß vmb eines bösen Regentens Sünde halben / ganze Länder sindt verwüstet worden / wie zu sehen 2. Cron. 28. Do grosser Jammer vmb der Sünde willen der Regenten / in Lande entstand / das auff einen Tag im Kriege vmbfahnen 120000. Mann / Redliche Leute. Vber dis selbigen bösen Könige außn Lande gefangen weggeführt vnd geplündert worden 200000. Weiber / Söhne vnd Töchter. 2. Cron. 28. 6. v 8. Was ists nun Wunder / daß auch wir schaden leyden? Vnsere Könige Fürsten etc. haben gesündigt. Dan. 9. c. 8.

Sünde vnd schande fand sich.

In statu Theologico, In den Geistlichen Stande / der den Hercken verglichen wird / nemblich Ministrorum Ecclesiaz protervia & somnolentia. Faulheit / Nachlässigkeit / vnter den Gelehrten vnd Predigern. Do war daß ganze Herck matt. Esa. 1. 6. Sie solten wohl daß Herck sein / daß ist / den Leuten für leuchten / mit heilsamer Lehre vnd guten Exemplarischen leben; Aber sie waren auch schädliche Kinder / die den HERN verliessen vnd den heiligen in Ysrael lesterten Esa. 1. 4. Dis ist / wie es der Herr Lutherus glossiret: Die mit falscher lehre / vnd abgöttischen Exempeln die Leute verführten vnd verderbeten. Vnd ob zwar noch viel fromme Priester vorhanden 2. Cron. 36. So Redliche Leute waren 2. Cron. 26. So waren auch hergegen viel faule / nachlässige Priester da / denen der Bauch ihr Gott war / Philipp. 3. So zu
den Sün.

den Sünden der Regenten vnd Vnterthanen stille schwiegen vmb einer Hand voll Gerste willen/ Acheteten dahero nicht allein den HERN für ihre Person nichts / sondern führeten auch die Leute von GOTT abe/ Jerem. 2. 8. mit falscher lehre vnd bösen leben. Denn sie waren Geisig/ vnd lehreten falschen Gottesdienst Dse. 4. v. 6. seq. Lebten sehr vbel Dse. 4. 9. seq. vnd zwar also: Es würde den Leuten wohlgehen / wenn man ihnen zu fressen gebe / (wenn sie schon vbel lehreten vnd lebten) Wo man aber ihnen nichts ins Maul gab do Predigten sie / es müste ein Krieg kommen. Mich. 3. 5. Summa: sie waren böse Kinder / Predigten die Zuhörer zum Lande heraus Ehr. 2. 14. Ja in die Helle nein!

Wolte nun GOTT / ihr geliebte / es weren allein böse vnd falsche Prediger in alten Testament / vnd im Königreich Juda gewesen! Aber / Wie viel böse Kinder giebt es noch heut zu Tage vnter den geistlichen? Wo Regieret Geis? vnter vielen geistlichen. Eitel lehre? vnter vielen geistlichen. Wo ist jeso die alte Theologische Erbarkeit / in Kleidung / Habit vnd Sitten? Weiß man doch heut zu Tage nicht mehr / ob einer ein Geistlicher / oder ein Weltman sey? Prediger sollen nicht Weinsäuffer sein / nicht pochen / nicht vnehrliche handthierung treiben / sondern gelinde / nicht hadderhaff. 1. Tim. 3. 3. seq. Wo lebet man nach dieser vorgeschriebenen Regel? wie reimet sichs zusammen / von Christi armuth Predigen / saget ein vornehmer Theologus, vnd vnter dessen Tag vñ Nacht nur nach Reichthumb trachten? Von Christi fasten Predigen / vnd darneben in täglicher vollerey Leben? Von Christi Sanfftmuth Predigen / vnd darneben in täglichen

Gerhard.
Schol. Pi-
et. lib. 1. p.
387.

Zanck vnd streit leben? Zwar Engel rein können Prediger nicht sein / sie haben auch ihre mängel; vnd daher müssen omb vergebung der Sünden auch die heiligen bitten Psal. 32. aber gleichwohl solten sich ihrer viel wohl besinnen / wie der hohe Priester altes Testaments / wenn er hat wollen ins heiligthumb gehen / schön gezieret vnd geschmücket musse sein / damit anzudeuten / wenn Lehrer vnd Prediger ihren Ambte würdiglich wollen vorstehen / sie mit Tugend gezieret vnd geschmücket sein sollen. Alleine / diß wird von vielen vergessen! Daher ist auch nicht Wunder / dz in jetzigen Kriegeswesen es den Priester hat gehen müssen wie den Volcke / den Gott auch sie hat müssen heimsuchen / vnd ihnen vergelten wie sie verdienet haben / Dse. 4. 9. seq. Hohe zeit ist / daß wie Fürsten / Herrn / alle Regenten vnd Obrigkeiten sollen Busse thun / auch die Priester vnd Diener des Altars anfahen zuklagen / Säcke anlegen / die Gemeinde zusammen ruffen / vnd zu Gott ingesambt anfahen durch Busse zuschreyen / Joel. 1. 13. seq. Ob Gott dadurch / wie zu hoffen / möchte erweichen werden.

Sünde vnd schande fand sich.

In statu Oeconomico, In häußlichen Stande / der den Fußsohlen verglichen wird / Nemlich Malorum apud plebem abundantia. Eitel Sünde vnd schande / do that keiner kein gutes. Vnd wie konten sie gutes thun? Sie sahen vnd höreten nichts gutes / von Fürsten vnd Regenten in Lande / Sie sahen vnd höreten nichts gutes von Geistlichen im Lande Do hieß es: Qualis Rex, talis grex: Wie der Regent ist / so sind auch die Ambtleute. Wie der

Rath

Nath ist/ so sind auch die Bürger. Syr. 10. 2. seq. Ja wie der Prediger /so sind auch die zuhörer. Humpeten also die gemeinden hinterher/in allen Sünden: Meineten/was recht were den Weltlichen vnd geistlichen/das würde auch ihnen recht sein. Dahero worden sie genennet/ein Volck von Gomorrha /Esa. 1. 10. Weil sie es gewolicher gemacht haben/dann die Leute zu Sodom vnd Gomorrha. Ezech. 16. 47. seq. Was nun die Sodomitier für fruchtlein gewesen / stehet zu lesen / Genes. 19. Summa: Sie rühmeten sich ihrer Sünde / Esa. 3. 9. waren darbey grosse verächter Gottes vnd seines Worts / Ezech. 16. 48. Frassen / sofften / theten keine Barmherzigkeit vber gegen dürfftige Leute. Ezech. 16. 48. seq.

So gehets vnter den gemeinen Manne noch heut zu Tage zu/in vnsern geliebten Vaterlande. Lieber wo lest man sich seine Sünde leid sein? Ist nicht wahr / das Herß lachet manchen im Leibe/wann er an die alte bubenstücken/die er vormals begangen/gedencket? Do er doch billich darüber solte erschrecken? Ja noch anjeko fast in ganken Lande ist die verachtung Gottes vnd seines worts sehr groß. Do ist weder liebe/trewe / noch Wort Gottes im Lande. Ose. 4. Ob schon das Wort Gottes vorhanden /vnd reichlich geprediget wird /wil doch fast niemand mehr darnach sich richten: Sondern den worte zuwider/leben die Leute in fressen / sauffen / Hurerey / vnzucht / lestern / Bluchen / schweren / vnd machen der Sünden sehr viel. Sum: Es ist die liebe erkaltet beydes gegen Gott vnd den Nechsten. Ja jeko gehets eben widerumb so zu/wie es zugienng zuzeiten Jeremias / do er saget Cap. 9. 5. Ein Bruder vnterdrucket den andern/vnd ein

D iß

Freund

Freund verreth den ander. Ein Freund täuschet den andern/vnd reden kein wahr wort/sie fleissigen sich drauff/wie einer den andern betriege/vnd ist ihnen leid/das sie es nicht erger machen können. Ja aniesz wird wieder auch vnter vns erfüllet/was Michas saget c. 7. 5. Niemand solle glauben seinen Nechsten /ja man solle die thür des Mundes bewahren für der/die in vnsern armen schläffet. Denn der Sohn verachtet den Vater / die Tochter setzet sich wieder die Mutter / die Schwieger / vnd des Menschen Feinde sind sein eigen Hausgesinde. Wir wollen hier nichts sagen/wie Kinder wieder Eltern sich auflehnen/sondern man bedencke nur/wie das Hausgesinde / Knechte vnd Mägde wieder Herren vnd Frawen / sich setzen: Wo sind die Knechte/die auff ihre Herren sehen? wo sind die Mägde/dir auff die Hände ihrer Frawen sehen? Psal. 123. 2. seq. Ja/wir müssen auff sie sehen/das wir sie nicht erzürnen/sonst stehet nichts recht in Hause/vnd müssen jeko klagen außn Psal. 41. v. 10. die vnser Brodt essen treten vns vnter die Füße. Sind unsere Feinde Mich. 7. 5. Ja martern vnd Peinigen vns erger/dann der Feind thut. Je so istis auch kein wunder/das es in lande so vbel zugehet. Vnd warlich/wo Gott nicht auß gnaden erliche vnter vns erhielt / weren wir freilich auch wie Sodom vnd Gomorrhä. Esa. 1. 9. Vnd er träwet / Er wolle weiter so thun. Amos 4. Noch mehr straffen Lev. 26. Wo man sich nicht eines andern bedencken würde. O Land/Land/Land höre des HErrn Wort! Denn der HErr saget / das ganze Land soll wüste werden Jer. 4. 27. Ja das Land wird sein betrübet / Der Himmel droben trawrig v. 28. Ja alle Städte werden für den geschrey der Reuter

vnd

vnd schüßen fliehen / in die dicken Wälder lauffen / vnd in die Felsen kriechen / alle Städte werden verlassen stehen / daß niemand drinnen wohnet / steht Jer. 4. v. 29. Ja Kinder vnd Mannschafft soll die straffe fühlen / beyde Mann vnd Weib / beyde alt vnd wohlbetagete sollen gefangen werden. Ihre Häuser (so noch vorm Feuer stehen bleiben) sollen frembden zu theil werden / sampt den Aekern / etc. treuet Gott / Jerem. 6. 11. seq. Der wegen hohezeit / daß man sich eines bessern bedencke / wann vns Gott nicht wie Sodom vnd Gomorrha soll zurichten!

DE TERTIO.

DS fraget sichs nun / mit wenigen / wie zu thun / daß Gott nicht weiter so thue / vnd mehrere vnd größere straffen vns zuschicke? Busse sollen wir thun. Denn weil wir allesambt gesündigt haben Dan. 9. So müssen auch wir allesambt busse thun. Fürsten vnd Herren im Lande / vnd derer Beambte sollen busse thun: Geistliche / von Höchsten bis zum Niedrigsten sollen Busse thun: Hausväter / Hausmütter / Knechte / Mägde / Kinder / Gesinde sollen busse thun: Der Bräutigam soll auß seiner Kammer gehen / die Braut auß ihren gemache / vnd sollen Busse thun. Joel. 2. v. 15. Ja die kleinen Kinder sollen weinē / winseln vnd klagen / ob sich Gott möchte erweichen lassen! S wolte nun Gott wie ers dann von Herzen will / wir theten wahre Busse / Warlich das vnglück würde sich bald enden Psal. 81. Wolte Gott wir weineten / Gottes Zorn würde sich enden! Können doch Wassergöffe daß Feuer / so lichterlaw brennet / leschen /
soltten

sollten dann nicht unsere Bußthrenen / den Feuerbrennenden Zorn Gottes ausleschen können! Ja freylich / er kan damit geleschet werden. Denn so saget **GOTT** Jerem. 18. v. 7. seq. Ploßlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich / daß ichs auszrotten / zubrechen vnd verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit / daß wieder ich rede / so soll mich auch rewen daß vnglück / daß ich ihm gedacht zuthun. Wenn wir nur Fromb sein vnd es machen wie es **GOTT** haben will / so machet ers auch wider / wie wirs haben wollen. Dann er thut was die Gottfürchtigen begehren / vnd höret ihr schreyen / vnd hilfft ihnen Psal. 145. 19. Ja er giebet ihnen / was ihr Herz wünschet Psal. 37. 4. Darumb / so lasset vns in gesambt frömmen werden / wahre Busse thun / Er wird sich vnser wieder erbarmen / die brüche des Landes heilen / vnsern schaden mit freuden ersetzen / vnd vns geben was vns gut vnd nützlich sein wird an Leib vnd Seele / Haab vnd Gut.

Das heist aber / kürzlich / wahre Busse thun / Das man (1) Seine Sünde erkenne / vnd wahre reu vnd leid vber dieselbe habe. Hernach (2) daß man sich in glauben wieder auffrichte mit selbigen sehe auff Christum vnd sein Verdienst / daß er sey von **GOTT** den Vater vns gemacht zur Weisheit / Gerechtiget / Heiligung vnd erlösung / 1. Cor. 1. 30. Vnd wir also seinetwegē / so wir an ihn glauben / gnade / Gerechtigkeit / Leben / Segen vnd Ewige Wohlfahrt von **GOTT** gewiß zugewarten haben. Hierzu kommet dann (3) Der Newe gehorsam / als eine frucht der wahren Busse Luc. 3. 8. Do man hinführo muß abstehen von Sünden / lernen gutes thun Esa. 1. Vnd nicht mehr

mehr sündigen Johan. 5. 14. Solches hat der heilige Kirchenlehrer Augustinus seinen Confidenten und beicht-Kindern hart eingebunden / sie in beichtstuel also anrende: Si poenitens es, poeniteat te: Si poenitet te, noli iterum facere: Si iterum facis, poenitens non es. Das ist: so du wilst ein Büßer sein / so laß dich zuvor deine Sünde gerewen / vnd siehe zu / daß sie dir von Herzen Leid sein: Gerewen sie dich dann / so thue sie hinfürs nicht mehr vnd weiter. Sonsten / wo du sie mehr thust / so bistu kein Büßer. Vnd so saget auch **G D T** selbstes Esa. 1. 16. Waschet / Reiget euch / etc. Lavamini, & mundi estote. Do setzet Gott zwey wörtlein / Eines heist / Waschen / daß andere / Reinen / oder Rein werden. Sünde berewen / heist Waschen: Nicht mehr Sündigen / heist rein werden. So leget Isidorus der alte Lehrer auß: Lavatur, & mundus est, qui präterita plangit, & futura non admittit. Lavatur, & non fit mundus, qui plangit, quod gessit, nec deserit. Das ist: Wann einer die begangene Sünde beweinet / vnd ihn dieselbe von Herzen leß leid sein / auch künfftig sich für Sünden hütet / so Waschet er sich / vnd wird zugleich rein. Wenn aber einer alleine die begangene Sünde beweinet / die künfftige aber nicht unterwegen leßet / so Waschet er sich alleine / vnd wird nicht rein. Darumb muß bey der wahren Buße / der vorsatz sein / nicht mehr zu Sündigen / wie **G D T** saget / Esa. 1. Lasset ab von bösen / Lernet gutes thun / trachtet nach recht vnd Gerecht. 18. 5. seqq. Das ist ein fromb Man / der nicht vnrecht vnd Sünde thut etc. Dahero saget Christus selbst Johan. 5. 14. Siehe zu / du bist gesund worden / sündige fort nicht mehr / daß dir nicht etwas ergers widerfahre.

Helffe nun GOTT von Himmel/daß wir
 allesambt wahre Buße thun / vns wohl Wa-
 schen vnd Rein werden/ für Sünden hinfüro
 hüten vnd fürsehen / So wird sich GOTT
 vnser in gnaden erbarmen / nicht allein aus
 gnaden vmb Christi willen / vns die Sünde
 vergeben/ Sondern auch sonsten vns
 wider wohl thun/ Amen!

E N D E.





Wittenberg/



Gedruckt bey Johann Haken/

M. D C. XLV.

Handwritten in blue ink: 2875 PA

Faint, illegible text

Faint, illegible text

Faint, illegible text

Handwritten in blue ink: 1107

Handwritten in blue ink: M.C



ULB Halle
003 148 491

3





Klag

(1.) Das auch dis h
 (2.) Dzdaz ganze h
 des der König vnd
 waren vberall gro
 nig ward wegen se
 te einen Fuß auf
 keley haben/ward
 alle Priester zu Ye
 zusehen /weil den
 selbstien das wort r
 26.17. Welche doe
 gemurret/hessig v
 sam gegen sie verfi
 get. Dahero E
 Sünder genennet
 che von Fürsten/D
 andern beambten
 Das ganze Hau
 girung dochte nich
 geschehen/darnach
 auch die Diener
 gen sich auch desse
 die Diener auch a
 v.12. Prov. Ist als
 that/das auch sein
 gemacher. Denn s
 ter in Hause Jaco
 terthanen die hau
 ren Beinen /etc.
 Ambtman / wie

